

kroelektronik Dresden erfolgten in den letzten Jahren mehrere Lizenzvergaben mit zugehöriger Lieferung von technologischen Spezialausrüstungen. Dadurch wird die Sowjetunion in die Lage versetzt, viele Tonnen Silber einzusparen; es ist damit die Voraussetzung für die Fertigung einer neuen Generation elektronischer Bauelemente gegeben. Die enge wirtschaftliche und politische Verzahnung mit der Sowjetunion ist uns Ansporn und Verpflichtung, die Zusammenarbeit weiter zu vertiefen und auf ein noch breiteres Fundament zu stellen.

Auch auf so komplizierten Märkten wie USA, Japan und Westeuropa kann sich die DDR mit Erzeugnissen und Verfahren der Elektronenstrahl- und Plasmastrahltechnik behaupten. Die erzielte hervorragende Marktposition ist nicht nur Ausdruck eines hohen technischen Niveaus. Eine enge Kommunikation zwischen dem Außenhandelsbetrieb, in diesem Falle Elektrotechnik Export-Import, dem Kombinat LEW, Hennigsdorf und anderen Produktionsbetrieben und uns als Forschungseinrichtung sichert die erforderliche kommerzielle und technische Flexibilität. Für mich ist der Erfolg auf den internationalen Märkten schließlich das entscheidende Beurteilungskriterium für das Niveau einer Leistung.

Einen besonderen Schwerpunkt unserer Arbeit bildet die Entwicklung von Verfahren und Anlagen für die Produktion moderner mikroelektronischer und elektronischer Bauelemente. Ein Ergebnis dieser Aktivitäten ist die breitgefächerte Nutzung des bereits erwähnten Hochratesputterns mit dem Plasmatron. Gemeinsam mit dem ZFT Mikroelektronik Dresden wurde die erforderliche Anlagentechnik geschaffen. Dieses Vakuumbeschichtungsprinzip hat aber nicht nur enorme Bedeutung für die Betriebe des Kombines Mikroelektronik. Im Kombinat Keramische Werke Hermsdorf ist das Plasmatronputtern Basistechnologie für die Herstellung mikroelektronischer Schaltkreise in Hybrid-Technik. Im Kombinat Elektronische Bauelemente, Teltow hat das Plasmatronputtern zu einer Neuformierung ganzer Produktionsbereiche geführt. Im VEB Elektronik Gera wurde damit eine Einsparung von jährlich 6 Tonnen Silber ermöglicht, die Arbeitsproduktivität stieg um Größenordnungen. Im Stammbetrieb des Kombines wurden zu Ehren des XI. Parteitages die ersten beiden Anlagen zum Metallisieren von Schichtwiderständen nach einer international neuen Technologie der Produktion übergeben.

Auch die Glasindustrie partizipiert von dieser Entwicklung. Im Farbglaswerk Weißwasser, einem Betrieb des Flachglaskombines Torgau, wurde 1985 eine neue rechnergesteuerte Spiegelfertigungslinie der Produktion übergeben, in der das Plasmatronputtern als neue Basistechnologie in die Glasindustrie eingeführt wurde. Bei jedem dritten Spiegel, der in der DDR produziert wird, ist bei gleichen oder sogar verbesserten Eigenschaften Silber als Reflexionsschicht vollständig substituiert. Eine entsprechende Anlage wird unter unserer Mitwirkung noch 1986 in der Sowjetunion in Betrieb genommen werden.